

ausgewählte Stücke daraus einem breiteren Publikum nähergebracht werden sollen, entstand dieser auch ästhetisch sehr ansprechende Begleitband, in dessen Katalogteil über 50 Hss. der Bibliothek in kurzen Artikeln mit jeweils einer oder auch mehreren Abbildungen vorgestellt werden. Als Vorspann und allgemeine Einführung ist der erste Teil gedacht, der die folgenden fünf Essays enthält: Bernard BOUSMANNE, *The Library of the Dukes of Burgundy and the World Around It* (S. 11–25), gibt einen kursorischen Überblick über die Entstehung und das Schicksal der Büchersammlung der burgundischen Herzöge vor dem Hintergrund des Buchwesens ihrer Zeit. – Dominique VANWIJNSBERGHE, *Flemish Illuminators in the Burgundian Library* (S. 26–49), stellt die wichtigsten Buchmaler unter den diversen burgundischen Herzögen sowie ihre hervorragendsten Werke vor. – Jelle HAEMERS, *Consensus and Confrontation: the Low Countries in the Burgundian Period (1384–1506)* (S. 50–90), arbeitet exemplarisch anhand einzelner Protagonisten aus den Bereichen Städte, Hof/Adel und Herzöge die Grundzüge der niederländischen Geschichte im besagten Zeitraum heraus. – Tania VAN HEMELRYCK / Olivier DELSAUX, *French Literature at the Court of the Dukes of Burgundy, from Philip the Bold to Charles the Bold* (S. 91–102), geben einen Überblick über am Hof der burgundischen Herzöge entstandene und in Hss. der Bibl. royale überlieferte französische Texte mit Seitenblicken auf deren Schreiber. – Tatiana GERSTEN, *The care and conservation of the manuscripts of the Dukes of Burgundy today* (S. 103–118), schildert für ein breiteres Publikum sehr anschaulich, mit welchen Herausforderungen die Restauratoren von Hss. konfrontiert sind und wie man auch aus Beschädigungen wichtige Informationen über die Geschichte einer Hs. gewinnen kann. Bedauerlicherweise wurde auf ein (Hss.-)Register verzichtet.

M. W.

-----

Scriptores Muzarabici saeculi VIII–XI, cura et studio Juan GIL (CC Cont. Med. 65 A–B) Turnhout 2020, Brepols, 1466 S. in 2 Bden., ISBN 978-2-503-58086-9 bzw. 978-2-503-58931-2, EUR 385 bzw. 425. – Bereits 1973 hat G., langjähriger Lehrstuhlinhaber für lateinische Philologie in Sevilla, sein zweibändiges *Corpus Scriptorum Muzarabicorum* vorgelegt und damit die Grundlage für eine bis heute andauernde Auseinandersetzung der internationalen Forschung mit dem lateinischen Schriftgut der Christen aus dem muslimisch beherrschten al-Andalus geschaffen. Nun ist vom selben Editor eine erweiterte und aktualisierte Neuauflage dieser Textsammlung erschienen. Neben der *Chronica Pseudo-Isidoriana* aus dem 11. und dem lateinischen Text des Kalenders von Córdoba aus dem 10. Jh. wurde ein umfangreiches Kapitel zur *Epigraphia Muzarabica* neu aufgenommen, das – über den Titel hinausweisend – nicht nur lateinische Inschriften aus al-Andalus, sondern auch Explicits, Schreibervermerke und Kolophone aus Hss. andalusischer Provenienz umfasst. Weggelassen wurden hingegen die noch in der Erstausgabe edierten Chroniken von 741 (*Chronica Byzantia Arabica*) und 754 (*Chronica Muzarabica*), für die G. auf einen weiteren jüngst von ihm vorgelegten Band der Reihe verweisen